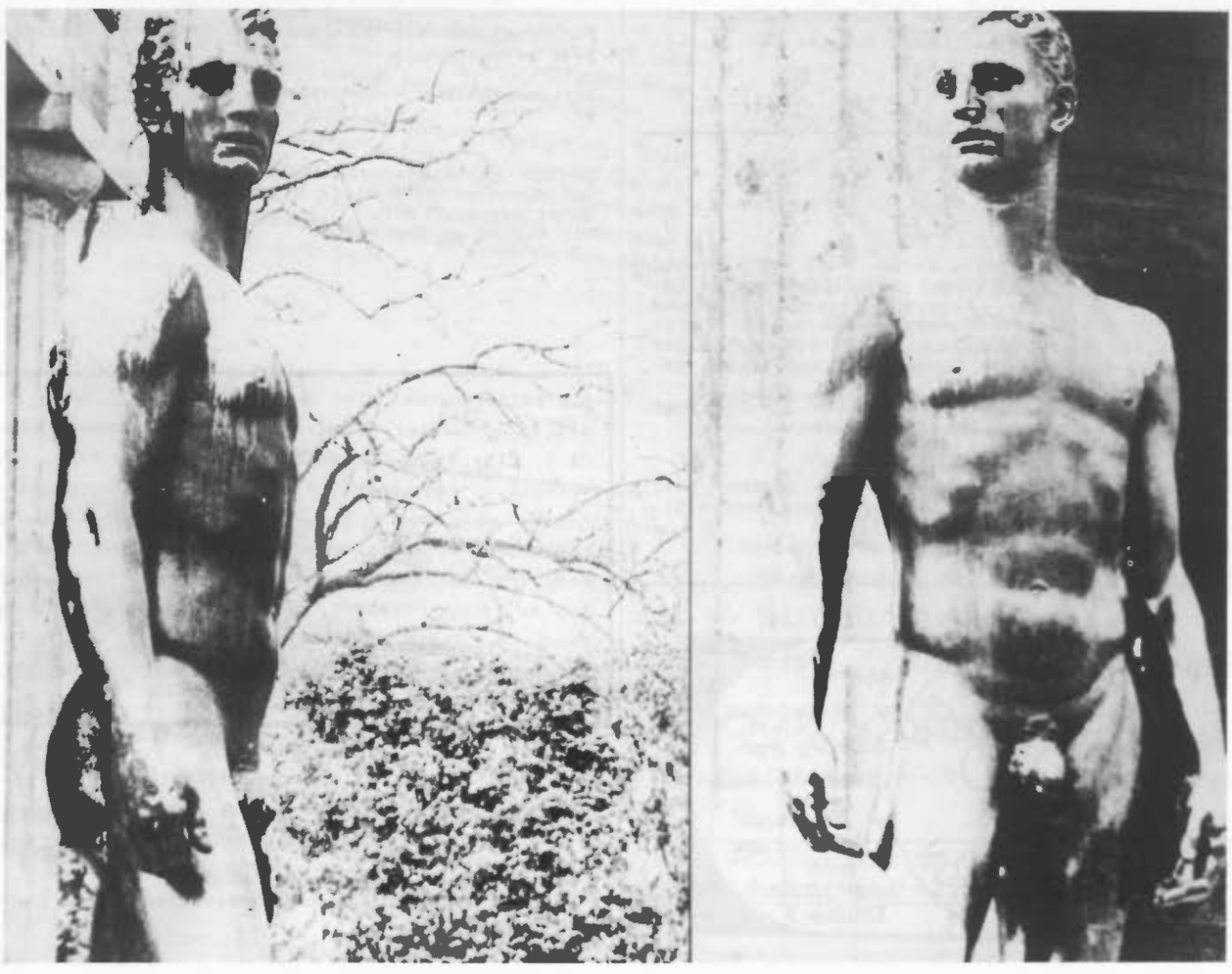
forum
homosexualität
münchen e.V.

kellerjournal

münchen schwul **nr. 3/86**



KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen werden im kellerjournal kostenlos veröffentlicht, wenn sie bei Redaktionsschluß vorliegen.

Suche 1 - 2-Zimmer-Wohnung (hell, sonnig), Preis: ca. DM 600.- warm.
Claus Thiele, Tel. 77 18 97 (am besten zwischen 18.00 und 20.00 Uhr. Mich verlangen!

Student, 26 J., sucht kleine Wohnung oder Zimmer in Wohngemeinschaft. Tel.: 39 30 54.

Zu verkaufen:
- Gitarre incl. gefütterte Tasche; kaum gebraucht, 180.- DM
- Saba Stereo-Radio "Konstanz" mit 2 Lautsprechern, 100.- DM
- Dual Plattenspieler 502, (Belt Drive), 80.- DM
- 3-Kanal-Lichtorgel, 40.- DM

Telefon: 089/ 834 88 53

Aktenordner gesucht! Wer alte aber noch gebrauchsfähige Aktenorder übrig hat, kann Sie bei uns loswerden: **Münchner AIDS-Hilfe**, Tel. : 26 43 61.

NUR FÜR FREUNDE :
Urlaub vom 09.08. bis 18.08.86 in Schloss/Villa in Italien

Wir (2x2 zwischen 25 und 35) suchen noch zum Mitmachen 4 nette Jungs/Männer gegen Selbstkostenbeteiligung. Eigene Anreise. Zwischen Pisa, Florenz und Viareggio (Strand) ist dieser wunderschöne Herrschaftssitz zur Alleinbenutzung für 8 Personen: Eigener gr. Park, Sportanlage, Schwimmbad und Tennis gegen Gebühr in nächster Nähe.
Zur gem. Benutzung: Küche, Speisezimmer, Wohnzimmer mit Kamin, Freskogemälde und großer Festsaal.
Noch frei : 2 Dopelzimmer (4 Pers.)
Mietkosten : pro Person 250.-
Wir freuen uns auf Eure Zuschrift mit Angaben über Hobbys, Beruf, evtl. mit Foto. Vorheriges Kennenlernen wird vorausgesetzt.
Zuschrift an: **Postfach 14 02 68, 8000 München 5.**

IMPRESSUM

kellerjournal 3/86 7. Jahrgang

Das kellerjournal erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 1000 Stück.
Das kellerjournal wird gegen Erstattung der Portokosten (10 DM/Drucksache - 15 DM/Brief) 1 Jahr lang zugeschickt.

Herausgeber und Verlag:
VSG - Verein für sexuelle Gleichberechtigung e.V.
Dachauer Str. 42, 8000 München 2
Tel.: 089 / 59 82 00
PGirok Nr. 6832 - 808 München, BLZ 700 100 80

Druck:
Ulenspiegel
Satz + Druck + Papier Kooperative GmbH
Winterstr. 4, 8000 München 90

Redaktion:
Rüdger Berg, Michael Lucan,
Dieter Reiml und Guido Vael

Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Lucan
Verantwortlich für die Anzeigen : Dieter Reiml
Adresse der Verantwortlichen : c/o VSG e.V.

Titel: Rüdiger Berg, Wien, Hofgarten
Gestaltung: Michael Lucan, Guido Vael
Schreibarbeit: Ulrike Schäfer
Fotos: Michael Lucan, soweit nicht anders bezeichnet

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Für gewerbliche Kleinanzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 17.11.85.

Dieser **kellerjournal**-Ausgabe liegt eine Infomation der **Münchner AIDS-Hilfe** mit dem Titel **"Safer Sex ist guter Sex ..."** bei.
Wir bitten um Beachtung.

Das **kellerjournal** gibt es bei:
Ali Baba, Aelier 6, Bei Thea, Bolt, Buddy, Caesar's Club, City Sauna, Colibri, DeLSI, Egon's Pils, Eulenspiegel, Feuerwache, Fisherman, Flaschenöffner, Follow me, Fred's Pub, Gay Sauna, HALT, Kanapee, Klenzehof, Klimperkasten, Lohengrin, Louis' & Toni's, MAH, Mrs. Hendersen, Mr. Gay Cornelius, Ochsengarten, Pop As, ROSA FREIZEIT, Sebastiansstub'n, Sodom-Buchhandlung, Tazio, Teddy Bar, Together, Türkensauna, VSG-Zentrum, Walter's Lederboutique und im Weissblauen Gayshop.

Wenn Du mithelfen wilst, das **kellerjournal** weiterzuverbreiten, laß es doch einfach irgendwo liegen. Am besten in der Tram, in der Telefonzelle, im Wirtshaus, usw.
Ein neues Heft erhälst Du jederzeit an den im Impressum genannten Stellen.

dr/ml

Meine Meinung

von Michael Lucan

Ich bin schwul. Und ich bin stolz, das von mir sagen zu können. Dummerweise liegt in der Erkenntnis, "schwul" zu sein, auch ein Stück Abgrenzung. Abgrenzung von denen nämlich, die dann die Heteros sind.
Das ist verständlich, denn ein Zusammengehörigkeitsgefühl kann nur entstehen, wenn man sich gegen eine diskriminierende Heterowelt zur Wehr setzen muß. Und sei es nur dadurch, daß man sich als schwul versteht.

Ich sehe jedoch auch gefährliche Tendenzen; gerade in unserer Zeit, in der die allgemeine Homophobie durch die Angst vor AIDS eine Unterstützung erfährt, wäre es fatal, wenn Schwulsein nur als Anderssein verstanden würde. Zwangsläufig muß diese Einstellung zu einer immer weiter fortschreitenden Entfremdung zwischen "Normalen" und "den Homosexuellen" führen.
Wer schwul ist, ist zugleich anders und doch nicht anders. Schwulsein ist eine der verschiedenen möglichen Ausbildungen natürlicher menschlicher Liebesfähigkeit. Und Schwulsein als solches unterscheidet sich, wenn man von der fehlenden Möglichkeit der Fortpflanzung (über deren Sinn sich angesichts der Überbevölkerung unserer Erde auch mancher Gedanke lohnt) absieht, qualitativ durch nichts von der gängigeren Form ihrer Ausprägung.
Diese menschliche Liebesfähigkeit muß gefördert werden. Sie muß von jedem Menschen gefordert werden. Ob schwul oder anders ist dabei nicht so wichtig und muß jedem selbst überlassen werden. Das bedeutet auch, natürlich, jegliche Diskriminierung zu unterlassen. Will sagen: Neben der Forderung, den § 175 abzuschaffen, dürfen auch so subtile Formen der Diskriminierung nicht übersehen werden, wie die Benachteiligung homosexueller Lebensgemeinschaften im Erbrecht, in der Besteuerung, in der Möglichkeit der Aussageverweigerung vor Gericht und auch bei scheinbar so profanen Dingen wie der Möglichkeit (k)einen Familienfahrausweis (wie z.B. den Familienpass des MVV) zu erhalten.
Auch der Boden, auf dem unsere Gesellschaft steht, und auf dem die Vorurteile Homosexuellen gegenüber wachsen, muß gründlich bearbeitet werden. Wir dürfen nicht länger hinnehmen, daß im öffentlichen Leben, z.B. durch die sogennante Sexualerziehung in unseren Schulen, die herkömmliche Form (Woher kommt sie eigentl h?) des menschlichen Zusammenlebens und der damit sschließlich verbundenen und erlaubten Sexualität Ehe und Familie-, für immer und ewig zementiert w rd. Nur, wie kann das geschehen?

Laßt uns die heterosexuelle Welt mit unserer Homosexualität konfrontieren. Zeigt Ihnen, daß wir leben. Und daß wir gut leben, so wie wir sind. Die Rechte, die auch und gerade einer Minderheit in demokratischen Gesellschaften zustehen, müssen wir immer wieder einfordern. Nicht wir müssen uns der Gesellschaft anpassen, die Gesellschaft muß uns und unseren Lebensstil als Teil von sich akzeptieren.
Dies kann nur erreicht werden, wenn wir unser Leben für andere Menschen erfahrbar machen. Dann haben wir eine Chance, verstanden und akzeptiert zu werden, intellektuell wie emotional. Ein Versuch lohnt sich immer!

An alle Freunde und Gönner

EINLADUNG

zum Bunten Abend:

"Dachauer Straße leuchtet !"

MO., 16.06.86, 19.00 UHR

Kaltes Buffet, Tanz und Tombola
im VSG-Zentrum

Unkostenbeitrag:

Mitglieder	5.- DM
Gäste	6.- DM

(1. Getränk frei)

Karten gibt's im VSG-Zentrum.
Auskunft erteilt **Wolfgang** unter
Tel.: 98 78 96

EVORA®

NATURKOSMETIK for men

Bergmannstr.48, 8000 München 2
Tel.: 089/50 54 27
oder: 502 65 38 (18-21 Uhr)

L. RICHARD LOOTENS

Exclusive Herren-Gesichts- und Körperpflege.

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 10 % Rabatt auf alle Erzeugnisse.

SAFER SEX

- Lecken.
  Gefährlich bei kleinen Afterverletzungen und Kotresten. Keinesfalls als Nachspiel.

- Fistfucking.
  Führt immer zu Verletzungen am After und im Darm.

- Küssen.
  Infektion sehr unwahrscheinlich. Bei Verletzungen der Mundschleimhaut, Zahnfleischbluten und Entzündungen besteht ein sehr geringes Ansteckungsrisiko.

- Nach dem Sex.
  Wasserlassen, Stuhlgang, Duschen mindern das Ansteckungsrisiko. Allgemein: Achte auf Hygiene.

ZUSAMMENGEFASST

SICHER NICHT SAFER SEX
Analverkehr ohne Kondom, Schlucken von Sperma, Wasserspiele in den Mund oder auf wunde Haut, gemeinsame Benützung eines Dildos oder ähnlichem, Lecken, Fistfucking.

WAHRSCHEINLICH SAFER SEX
Analverkehr mit Kondom, Blasen mit Kondom, Dildo, Piercing unter sterilen Bedingungen, heftiger Zungenkuß.

SICHER SAFER SEX
Umarmen, schmusen, streicheln, massieren, jeder für sich oder gegenseitig masturbieren, Zungenkuß.

SAFER SEX IST GUTER SEX

Es gibt nichts zu beschönigen: Wir müssen auf vieles verzichten, was uns bisher selbstverständlich war. An Stelle des Grenzenlosen ist das Begrenzte getreten. Sollen wir das ausschließlich als bittere Notwendigkeit sehen? Wir glauben nicht.

Wir glauben vielmehr, daß wir jetzt in Bereiche gehen müssen, die wir bisher oft übersehen haben: Zärtlichkeit, Erotik, intensives Kennenlernen des anderen. Es gibt mehr, was geil ist, als wir bisher dachten.

Versucht es: schmusen, streicheln, massieren, tasten, empfinden. Masturbieren ist schön, für sich und gemeinsam. Macht ein Spiel aus dem Überziehen des Kondoms. Erfahrt auf neue Weise Euere Körper. Entdeckt den anderen. Es gibt erogene Zonen, die Ihr bisher bestimmt noch nicht kanntet...

Schaut Euch an. Redet. Beobachtet. Bewegt Euch. Fühlt. Lernt Euch kennen, genau, tief und intensiv. Klar, wild rummachen macht Spaß – aber sich wirklich kennenlernen ist schöner.

Kein Zweifel, Safer Sex ist aus Gefahr und Angst geboren. Wird dadurch Safer Sex schlechter Sex? Nein. Im Gegenteil. Gefahr und Angst entfernen nicht, sie verbinden. Denn Angst vor einer Gefahr zu empfinden ist etwas sehr persönliches. Intimes aber erfordert Vertrauen in sich selbst und den anderen. Verweigert es nicht. Safer Sex ist guter Sex.

MACH MIT!

Wir brauchen Unterstützung. Wir freuen uns über jeden Menschen, ob Frau oder Mann, der uns hilft: als Mitglied, durch Arbeit oder mit einer Spende. Mach mit!

Münchner AIDS-Hilfe e.V.
Gemeinnütziger Verein

Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.

Müllerstr. 44 RG · 8000 München 5 · Tel.: 0 89/26 43 61

Hypobank AG: 6870 161 822 BLZ: 700 200 01
Postgiro München: 37 800-803 BLZ: 700 100 80

Safer Sex ist guter Sex...

Eine Information der **Münchner AIDS-Hilfe e.V.** Gemeinnütziger Verein
für schwule Männer. April 1986.

AIDS GEHT UNS ALLE AN

AIDS ist eine Gefahr, die jeden von uns bedroht. AIDS wird, so lange kein Gegenmittel gefunden ist, unser aller Leben verändern. AIDS geht uns also alle an.

Diese Tatsachen und die schlechte Berichterstattung eines Teiles der Medien lassen einige hysterisch oder panisch werden. Eine Gefahr aber bannt man nicht mit Hysterie oder Panik, sondern mit genauen Kenntnissen und vernünftigem Handeln.

AIDS bedroht nicht nur unsere Gesundheit, AIDS bedroht auch unsere Freiheit. Wie? Jeder weiß, daß AIDS mit Sexualität zu tun hat. Obwohl Sexualität ein wesentlicher und unverzichtbarer Bereich unseres Lebens ist, gefällt manchen die Art unserer Sexualität nicht. Sie benützen AIDS in der Absicht, unsere sexuellen Freiheiten einzuschränken. Wie können wir dem begegnen? Durch Selbstbewußtsein und Verantwortungsbewußtsein. Beispiel: Lebe so, als wärest Du test-positiv.

Kurz, es geht darum, zweierlei zu verbinden: Trotz AIDS Spaß und Lust in der Sexualität! Wegen AIDS Verantwortungsbewußtsein für sich, für die anderen! Dieser Ratgeber soll Dir dabei helfen.

DAS WICHTIGSTE ÜBER AIDS

DER AUSLOSER von AIDS ist ein Virus. Es ist unter der Bezeichnung LAV/HTLV IIi bekannt. Bei Ausbruch der Krankheit zerstört das Virus das körpereigene Immunsystem.

DIE ÜBERTRÄGER von AIDS sind Menschen, die sich mit dem Virus infiziert haben. Virusträger zu sein bedeutet aber nicht, auch manifest an AIDS zu erkranken. Zudem können vom Zeitpunkt der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit mehrere Jahre vergehen. Die wenigsten Infizierten wissen deshalb, daß sie Überträger sein können.
Ein Bluttest kann darüber Auskunft geben, ob Du mit LAV/HTLV III-Viren in Berührung gekommen bist.

EINE INFEKTION kann erfolgen, wenn Körperflüssigkeit eines Virusträgers in die Blutbahn eines anderen gelangt. Als Eintrittspforte genügen geringfügige und kaum sichtbare Verletzungen, zum Beispiel kleinste Schleimhautrisse, wie sie beim Sex häufig vorkommen.

DAS ANSTECKUNGSRISKO ist beim Kontakt mit den verschiedenen Körperflüssigkeiten eines Virusträgers unterschiedlich. In Blut und Sperma finden sich die höchsten Viruskonzentrationen. Das Ansteckungsrisiko ist dementsprechend groß. Das Virus wurde in geringer Konzentration auch in Urin, Stuhl, Speichel und Tränen nachgewiesen. Das Ansteckungsrisiko ist hier dementsprechend kleiner.

EINE ERKRANKUNG scheint bei einem Großteil der Infizierten nicht einzutreten. Warum das so ist, wissen wir noch nicht genau. Eine wichtige Rolle aber könnte folgendes spielen:

1. Anzahl der AIDS-Viren bei einer Infektion und Häufigkeit der AIDS-Infektionen.
2. Sogenannte Co-Faktoren. Darunter versteht man eine allgemeine Schwächung des Immunsystems durch Infektionen und ungesunde Lebensgewohnheiten. Auch auf die Gefahr hin, daß Du es nicht mehr hören kannst, trotzdem, weil es wahr ist: Du bist um so widerstandsfähiger, je „vernünftiger" Du lebst. Zum Beispiel: Schlafe aufreichend, ernähre Dich ausgewogen, bewege Dich körperlich. Keine Dauerbräunungen und radikale Abmagerungskuren. Vorsicht bei „leichten" Drogen wie Alkohol, Nikotin, Poppers. Verzichte auf „harte" Drogen.

SCHUTZ VOR AIDS

Es gibt zwei Wege, sich vor AIDS zu schützen. Der erste ist radikal, für die meisten illusorisch und damit nicht gangbar: Verzicht auf sexuelle Kontakte.

Der zweite ist realistisch, für die meisten nachvollziehbar und damit gangbar: Beibehaltung sexueller Kontakte – aber nur mit Praktiken, die das Ansteckungsrisiko stark herabsetzen.

SAFER SEX

- Partner.
  Partnerwechsel so selten wie Dir möglich. Jeder neue Partner, den Du nicht kennst, erhöht das Ansteckungsrisiko.

- Bumsen.
  Häufig entstehen Risse in der dünnen Darmschleimhaut und kleine Verletzungen am Penis. Deshalb sollte der aktive Partner ein Kondom und der passive Partner ein wasserlösliches Gleitmittel verwenden.

- Blasen.
  Nicht in den Mund ejakulieren. Denk daran, daß auch im „Freudentropfen" das Virus in hoher Konzentration sein kann. Sicher ist auch hier ein Kondom.

- Wasserspiele.
  Urin nicht trinken. Auf Verletzungen am Körper achten.

- Dildo.
  Ungefährlich, wenn er nicht ausgetauscht wird. Nicht zu große Dildos verwenden (Verletzungsgefahr).

- Piercing.
  Nur heißluftsterilisierte Nadeln oder Einwegnadeln verwenden. Das gleiche gilt für Ohrläppchenstechen oder Tätowierungen.

AIDS-krank und gefeuert

"DIE DIAGNOSE AIDS BEDEUTET NICHT NUR SCHWERWIEGENDE MEDIZINISCHE PROBLEME, SONDERN BRINGT OFTMALS AUCH NOCH SOZIALE ÄCHTUNG MIT SICH:" DIESEN SATZ HABEN WIR ALLE SCHON GEHÖRT: WAS KANN EIN AIDS-KRANKER AM EIGENEN LEIB AN SOZIALER ÄCHTUNG ERFAHREN? ZUM BEISPIEL MARKUS R.* MEHR ALS EIN EINZELSCHICKSAL. EIN ANSTOß, EINGEFAHRENE POSITIONEN IM UMGANG ZU MITMENSCHEN ZU ÜBERDENKEN?

Markus war Verwalter auf einem Landgut in der Umgebung Münchens. Seit 1985 wohnte er auch auf dem Sattlerhof in einem Nebengebäude. Das problemlose Arbeitsverhältnis wurde erstmals im Herbst 1985 belastet, als "der Verdacht auftrat", Markus sei homosexuell.
Diese Formulierung benutzt jedenfalls der Rechtsanwalt der Eigentümer des Landguts, das Ehepaar Peter und Christine Will. Peter Will ist Eigentümer der Will-Maßmöbel-Werkstätten, Reichenbachstraße 34 in München. Aus den anwaltlichen Schreiben ist herauszulesen, daß die Wills mit der Homosexualität ihres Angestellten noch leben konnten. Aber: Deutschland im Herbst '85. Die AIDS-Hysterie grassierte.

Es kam zu den ersten Panikreaktionen, als der 15-jährige Neffe der Wills sich mit Markus öfters unterhalten hatte, wie mit allen anderen Leuten auf dem Landgut auch. Das reichte schon aus, die Annahme aus der Luft zu greifen, Markus hätte ihn zum Sex gedrängt. Die Beziehung Arbeitgeber - Arbeitnehmer war nun schon erheblich gespannt. Sie entkrampfte sich nicht, als Markus' Freund in die Wohnung einzog. Auch diese Selbstverständlichkeit geriet zum Vorwurf.

In dieser Lage gab es einen Einbruch in das Leben von Markus. Bei einer ärztlichen Untersuchung wurde die Diagnose AIDS gestellt. Den Wills wurde seine Verbindung zur Münchner AIDS-Hilfe bekannt, wo Markus schon länger in der Betreuung Kranker mitarbeitete. Mit "so einem" wollten sie nichts mehr zu tun haben. Am 21. Dezember, gerade rechtzeitig zum Fest der Besinnlichkeit, kündigten sie ihm Stellung und Wohnung zum 21. Januar. Ein juristischer Streit entbrannte. Markus mußte ins Schwabinger Krankenhaus zur Behandlung. Dort, am Krankenbett, eröffnete ihm Peter Will, der Grund der Kündigung sei sein Engagement in der Münchner AIDS-Hilfe gewesen. Dadurch sei er zu sehr von seiner Tätigkeit auf dem Hof abgelenkt und würde dadurch zuwenig Zeit für eine ordnungsgemäße Arbeit aufbringen. Markus, nun wissend, daß auch er krank ist, arbeitete auf dem Hof weiter, versorgte auch dann noch die Tiere, wenn es ihm schlecht ging. Den Wills war das wohl noch immer zu wenig Arbeitseifer.

Jedenfalls Anlaß für sie, einen Schwulen loszuwerden. Juristisch einwandfrei scheint man dabei nicht vorgehen zu brauchen, denken offenbar die Wills, moralisch schon gar nicht. Da muß im Notfall eben die Fiktion des kinderverderbenden, geifernden Schwulen herhalten, der nichts anderes zu tun hat, als mit Minderjährigen ins Bett zu gehen und - aktuelle Ergänzung des Stereotyps - ihr Leben durch die Ansteckung mit AIDS zu gefährden. Der Unlogik sind keine Grenzen gesetzt.

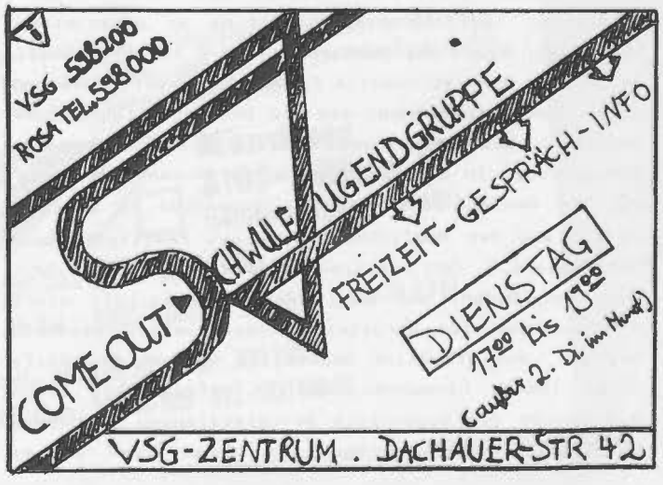
Als wie verwerflich man das Vorgehen der Wills auch immer betrachten mag, es bleibt offen, ob sie die Folgen ihres Handelns bedenken. Keimt die Saat des SPIEGEL? Seine Berichterstattung scheint auf einen geeigneten Nährboden gefallen zu sein.

Die Will'sche Maßmöbel-Werkstatt

Der Rechtsstreit zieht sich über Monate bis heute hin. Markus hat nicht immer die Energie, sich durchzusetzen, Manchmal kann er einfach nicht, dann, wenn er besonders geschwächt ist und im Krankenhaus liegt.

Dieter Reiml

* Name der Redaktion bekannt
Markus hat diesen Artikel vor Abdruck genehmigt



SZ-GESUNDHEITSFORUM

AIDS - DER FORSCHUNGSSTAND UND KLINISCHE ERFAHRUNGEN

Unter diesem Titel hatte das Gesundheitsforum der Süddeutschen Zeitung am 12. 5. eingeladen.

Folgende Fakten gilt es wiederzugeben: Nach dem Stand vom 21. 4. 86 sind weltweit 19 808 Fälle von AIDS-Erkrankungen gemeldet. 10 408 Patienten (53 %) davon sind inzwischen verstorben. In der BRD waren bis zum 15. 4. 86 460 AIDS-Erkrankungen registriert, wovon 232 (50,4 %) bis dato tödlich verlaufen waren. Für Europa und Nordamerika gilt weiterhin, daß in erster Linie Männer betroffen sind, während in Afrika das Geschlechterverhältnis bei 1:1 bleibt.

Weder ein Impfstoff noch ein Heilmittel sind in kurzer Zeit zu erwarten. Mindestens für die nächsten Jahre bleibt daher Vorbeugung der einzig sichere Schutz vor einer LAV/HTLV-III-Infektion als auch vor Ausbruch einer Erkrankung. Safer Sex bleibt der wesentlichste Bestandteil der Vorsorge. Laut Dr. Engst wirkt sich die Aufklärungsarbeit auch in München aus. Die fallende Zahl von rektaler Gonorrhoe (Tripper) von 1.650 (1983) auf 1.100 (1985) sei ein deutlicher Hinweis auf den Gebrauch von Kondomen.

Die Teilnehmer des Forums:
(v.l.n.r.) Otto Braun-Falco, Gerhard Schwick, Frank-Detlef Goebel, Richard Haas, Christian Schütz (Moderator), Hans-Ullrich Gallwas, Reinhard Engst, Kurt Liebermeister und Ernst Holzer.

Was so manche Äußerung des sogenannten medizinischen Experten auf dem Podium angeht, bleibt in erster Linie der Eindruck des Schreckens über mangelnde Kenntnis und Sensibilität im psychosozialen Umfeld von AIDS. Es erscheint auch unter diesem Gesichtspunkt unverständlich, warum es der Münchner AIDS-Hilfe verweigert wurde, das Podium mit einem Vertreter mitzubesetzen, während der Jurist (!) Hans-Ullrich Gallwas geladen wurde. Der Einpeitscher in Sachen Zwangsmaßnahmen (s. kj 2/86) fand auch mit seiner Forderung nach Meldepflicht keine Unterstützung seitens der Medizin. Haas, Goebel und Holzer hielten eine Meldepflicht für AIDS-Kranke oder LAV/HTLV-III-Positive kurz gesagt für Quatsch.

Dieter Reiml befragte IAN SCHÄFER , Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe.

kj: Du bist im Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe?

IAN: Ja.

kj: Erklärt sich Deine Anwesenheit unter den Gästen dadurch, daß Du von der Süddeutschen Zeitung eingeladen wurdest?

IAN: Nein, ich bin zufällig in der Nähe Münchens gewesen. Wegen der Anwesenheit von Gallwas wurde mein Interesse an dieser Veranstaltung so gestärkt, daß ist extra deswegen nach München gekommen bin.

Ian SCHÄFER (DAH), Dieter REIML (kj)

kj: Wie beurteilst Du die Einladung an Gallwas-?

IAN: Als Jurist kann er zum Thema des heutigen Abends nichts beitragen. Es sollte rein um Medizin gehen. Notwendig wäre es gewesen, Leute einzuladen, die zum psychosozialen Umfeld von AIDS etwas beitragen können. Ich bin selbst Arzt. Ein Arzt muß sich darum kümmern, was mit seinem Patienten geschieht. Seine Verantwortung geht über Laborparameter hinaus. Das beinhaltet, daß Positive aufgefangen werden müssen, wenn sie mit ihrem Testergebnis konfrontiert werden.

kj: Wie beurteilst Du die Veranstaltung?

IAN: Es war eine verpaßte Chance. Die langen Monologe ermüdeten, die Gesprächsleitung war nicht kompetent. Es wurde zuwenig gesagt zum Stand der jetzigen und künftigen Möglichkeiten.

kj: Zum Beispiel Safer Sex?

IAN: Darüber wurde so gut wie gar nicht geredet. Reduzierung der Partner allein ist doch dummes Zeug. Was wir brauchen, ist eine wertfreie Aufklärung.

dr

Ein Abend mit Dr. Gauweiler

SICHERHEIT IN MÜNCHEN

Dieses Thema hatte die CSU für einen Vortrag am 15.5 mit Peter Gauweiler (Leiter des Kreisverwaltungsreferats) als Vortragendem angekündigt. Die Hauptthemen seiner Ausführungen waren die Atomkatastrophe von Tschernobyl, die Schwarzen Sheriffs sowie das Parkplatzproblem. Gauweiler referierte zuerst 35 Minuten über Tschernobyl und ließ dabei die Anwesenden im Unklaren darüber, welchen Einfluß ein Münchner Kommunalpolitiker auf die Außenpolitik der Sowjetunion hat.

Sorgen bereitete Gauweiler der Anstieg der Kriminalitätsrate in den Großstädten. Bei dem durcheinander gewürfelten Zahlenmaterial, das er präsentierte, konnte er durchaus den Eindruck produzieren, "Otto Normalfrau kann sich nicht mehr auf die Straße wagen". "Von einer unkontrollierten Entwicklung der Kriminalität, von Verwilderung und Verwahrlosung oder von Untätigkeit der Polizei kann keine Rede sein," meinte freilich sein Parteifreund, der bayerische Innenminister Hillermeier nur einen Tag später.

Gauweiler plädiert für eine weitere Verschärfung des Versammlungs- und Demonstrationsrechts, da "die Friedlichkeit des Versammlungsrechts täglich mit Füßen getreten wird". Tatsächlich waren auch an diesem Abend unter der illustren Gesellschaft von CSU-Anhängern einige Außenseiter. Ein paar störten sogar durch Zwischenrufe. Die "Störer" bedachte er mit Aussprüchen wie diesem: "Ich bin gerne bereit, jeden von Ihnen einer sinnvollen Beschäftigung zuzuführen und bin auch gerne bereit, Ihnen dabei Hilfestellung zu leisten. Ich rate Ihnen, sich gut zu überlegen, mit wem Sie sich anlegen."

Auf die Situation der durch die vorgeblich zur AIDS-Bekämpfung getroffenen Maßnahmen (s. KJ 2/86) ging er erst auf Nachfrage gegen Ende der Veranstaltung mit einigen Sätzen ein. Die allgemein anerkannten Grundsätze der Hygiene ließen es nicht zu, daß "Wirte schwuler Gaststätten in Separees homosexuellen Analverkehr dulden!" Das Niveau einer Großstadt dürfe, so Gauweiler, "nicht dem Milieu eines Bahnhofklos" angeglichen werden. Der Beifall der anwesenden Parteimitglieder bestätigte ihn vollauf. Anzumerken ist, daß es in München keine Gaststätten gibt, in denen Homosexuelle in Separees Analverkehr betreiben.

So soll dieser Bericht mit Worten schließen, die auch Gauweiler an den Schluß setzte, mag er sie auch anders gemeint haben: "Schützen wir gemeinsam unsere Stadt München - sie ist es wert."

dr/ml

AIDS: weißt Du Bescheid?

AUCH WISSENSWERTES WURDE ÜBER AIDS GESCHRIEBEN: HAT DICH ABER DIE INFORMATION ERREICHT? HIER KANNST DU NACHSEHEN, OB DU DIE WICHTIGSTEN FAKTEN WEISST:

1. Ist AIDS übertragbar durch Händeschütteln mit einem Erkrankten?
   Ja 0 Nein 0 Weiß nicht 0

2. Ist AIDS übertragbar durch Essen vom Teller und Trinken aus dem Glas eines AIDS-Kranken?
   Ja 0 Nein 0 Weiß nicht 0

3. Ist AIDS übertragbar durch einen Kuß?
   Ja 0 Nein 0 Weiß nicht 0

4. Gibt es einen AIDS-Test?
   Ja 0 Nein 0 Weiß nicht 0

5. Soll ich den HTLV-III-Antikörpertest machen lassen?
   Unbedingt 0 Keinesfalls 0 Unentschieden 0
   Hängt von meiner Situation ab 0

6. Ist AIDS eine Seuche?
   Ja 0 Nein 0 Weiß nicht 0

7. Gegen AIDS hilft ja doch nichts.
   Richtig 0 Falsch 0

8. Nur Treue hilft gegen AIDS.
   Richtig 0 Falsch 0

9. Soll man jetzt auf Sex verzichten?
   Ja 0 Nein 0

10. Wo soll man jetzt auf Sex verzichten?
    Klappe 0 Park 0 Wohnung 0 Sauna 0
    nirgends 0

11. Sind "promiske" Menschen besonders AIDS-gefährdet?
    Ja 0 Nein 0

Antworten siehe nächste Seite.

Verein für sexuelle Gleichberechtigung eV

VSG-Schwulenzentrum
Dachauer Str. 42
8 München 2

Rosa Telefon
089/598000

montags und freitags 20-23 Uhr

Antworten

1. Nein! AIDS ist durch übliche soziale Kontakte nicht übertragbar.

   Die amerikanische Gesundheitsministerin Heckler hat dies mit Ihrem Verhalten beim Besuch eines AIDS-Kranken veranschaulicht. Vor den Augen der Fernsehkameras schüttelte sie Ihm die Hände, unterhielt sich mit ihm und saß auf seinem Bett.

2. Nein! Karl-Georg Cruse von der Münchner AIDS-Hilfe benutze im Fernsehen demonstrativ das Glas der AIDS-Kranken Billa Müller.

3. Bei einem Wangenkuß und auch einem Kuß auf die Lippen kommt es zu keinem Austausch von Körperflüssigkeiten. Auf solche Zärtlichkeiten braucht man nicht im mindesten zu verzichten. Denk daran, wie Doris Day ihren schon todgeweihten Kollegen Rock Hudson gestreichelt und geküßt hat.

4. Nein! Ob jemand an AIDS erkrankt ist, kann nur durch sehr umfangreiche, komplizierte Untersuchungen festgestellt werden. Was es gibt, ist der HTLV-III-Antikörper-Test. Dieser prüft nur, ob eine Person schon einmal Kontakt mit dem HTLV-III-Virus hatte und sagt nichts über den Gesundheitszustand aus.

5. Es gibt keine definitive Antwort darauf. Aber überlege folgendes:
   - Wieso willst du den HTLV-III-Antikörpertest eigentlich machen lassen?
   - Ist dies ein hinreichender Grund?
   - Verkraftest du das Ergebnis "positiv"?
   - Wie lebst du mit einem möglichen positiven Ergebnis?

6. Nein! Gegen eine Seuche gibt es keinen Schutz (z. B. die Pest im Mittelalter). Gegen AIDS kann man sich schützen: durch SAFER SEX! Und solltest du fixen, benutze keine gebrauchten Spritzen.

7. Es gibt zwar kein Heilmittel und keine Impfung, Safer Sex aber schützt Dich vor der Infizierung.

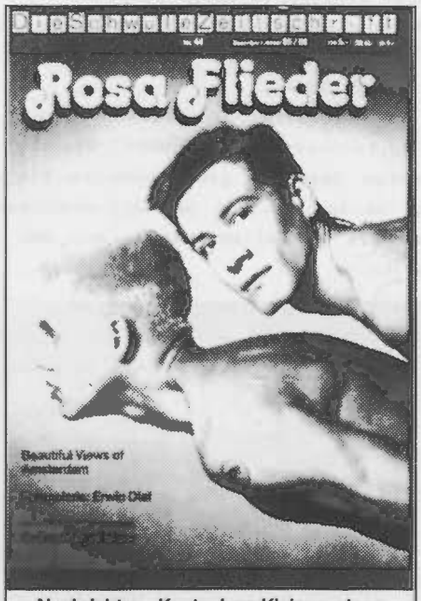
8. Nein! Das ist eine Formel, die Moralapostel in die Welt gesetzt haben. Treue schützt nur, wenn jemand im Leben nur einen Partner hat, und dieser wiederum auch nur einen. Wer "safe" spielt, geht nach menschlichem Ermessen kein Risiko ein.

9. Nein! Weswegen? Es gibt doch Safer Sex. Man kann mit beliebig vielen beliebig oft "sicher spielen".

10. Brauchst du nirgends. Nicht der Ort ist gefährlich, sondern das Verhalten von Menschen. Wer verantwortungsvoll handelt, gefährdet sich und andere nicht.

11. Nicht die Häufigkeit der sexuellen Kontakte und die Anzahl der Partner sind für das Infektions risiko ausschlaggebend, sondern die Art Deiner Sexualpraktiken. Wer früher viele Partner hatte und mit ihnen das gemacht hat, was heute "Safer Sex" heißt, ist ungefährdet. Macht man heute ausschließlich Safer Sex, kann man seine Sexualität gemäß den eigenen Wünschen ausleben. A propos "Promiskuität": Der weltberühmte Sexualforscher Prof. Häberle sagte, dazu gefragt, was das eigentlich sei: "Sie sind promisk, wenn Sie mehr Sexualpartner haben als ich."

dr



Nachrichten · Kostenlose Kleinanzeigen
Photogalerie · Kultur · Politik und Schwule Reportagen

Erscheint alle 2 Monate
52 Seiten / 6.– DM

Probeheft für 2.– DM in Briefmarken (oder 2 intern. Antwortcoupons) bei:

ROSA FLIEDER
Postfach 91 04 80
8500 Nürnberg 91

EIN SCHWULER IM KNAST
INTERVIEW

Werner S.* wurde zu 3 Jahren und 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Seit einiger Zeit ist er wieder in Freiheit. Er sprach mit dem kellerjournal über seine Erlebnisse als Schwuler im Knast.

kj: Wo warst Du inhaftiert?
Werner: Außer während der Untersuchungshaft: In Stadelheim, mit einem kurzen Intermezzo in Bernau.

kj: Du hast Dir damals das kellerjournal ins Gefängnis schicken lassen, gab es da Probleme?
Werner: Es ist zumindest in Bernau gelandet. Nach der ersten Zusendung bin ich allerdings zum Aufsichtsbeamten bestellt worden. Dort erhielt ich die schriftliche Mitteilung: "Ihre heute angekommene ungenehmigte Zusendung wird nicht ausgehändigt. (...) Die Aushändigung kann nicht genehmigt werden, weil sie homosexuelle Praktiken beschreibt und verherrlicht."

kj: Das Heft habe ich aus dem Archiv gesucht. Es enthält keine Beschreibung sexueller Praktiken.
Werner: Ich habe mich zweimal beschwert. Nach langer Zeit kam es endlich zu einem Gespräch mit dem für die Post und deren Zensur zuständigen Beamten.

kj: Was hat er gesagt?
Werner: So ungefähr: "Wo kommen wir hin, wenn hier schwule Zeitschriften reinkämen?" Playboy, Penthouse usw. konnten übrigens problemlos an die Gefangenen geschickt werden. Da ist ja wohl viel mehr von Sex die Rede, als im kellerjournal, von den Fotos ganz zu schweigen.
Nach einer dritten Beschwerde hieß es, daß homosexuelle Zeitschriften in Gefängnissen verboten seien. Ich weiß aber von anderen Gefängnissen, daß sie dort zugestellt werden.

kj: Hättest Du gerne noch andere schwule Zeitschriften bestellt?
Werner: Aber sicher!

kj: Wurde es eigentlich akzeptiert, daß Du schwul bist?
Werner: Ich habe mal eine Gruppentherapie mitgemacht, um meine individuellen Ursachen der Homosexualität herauszufinden. Dazu kam ich nach Stadelheim zu Herrn Dr. Wiederholz, einem "Umkehrspezialisten". Natürlich konnte er mich nicht zum Hetero umdrehen. Ich habe die Therapie dann bald beendet.
Übrigens konnte ich von Stadelheim aus problemlos Kontaktanzeigen in Don und Du & Ich aufgeben.

kj: Hast Du in Bernau mitbekommen, ob die Gefangenen untereinander sexuelle Kontakte hatten?
Werner: Konkret nur selten, aber ich habe mitgekriegt, daß da allerhand passiert. Es kommt allerdings fast nie 'raus. Nur - wenn, dann gibt es vielleicht ein Gezeter.

kj: Hast Du von Seiten der Mitgefangenen Abneigungen gegen Dich als Schwulen zu spüren bekommen?
Werner: Nur von wenigen, dann aber ganz massiv. Der Großteil war recht tolerant. Die extremen Abneigungen gehen aber unter die Haut, besonders, wenn sie von jemandem ausgehen, mit dem man zu tun haben muß.

kj: Wie hast Du Dich psychisch über Wasser gehalten?
Werner: Durch Flucht nach vorn. Dadurch, daß ich aus meiner Sexualität keinen Hehl gemacht habe, habe ich meinen Gegnern den Wind aus den Segeln genommen. Anderen ist es um einiges schlechter gegangen.

kj: Waren die nicht so hart im Nehmen?
Werner: Ja. Wie gesagt, man muß die Flucht nach vorn antreten.

kj: Insgesamt scheinst Du die Zeit gut überstanden zu haben. Andere Leute hätte die Haft vieleicht stärker deprimiert.
Werner: Ich habe die Zeit hauptsächlich dadurch überstanden, daß ich mich nicht in mich zurückgezogen und alles in mich hineingefressen habe. Dann hat mir auch noch der intensive Schriftverkehr mit einigen Leuten sehr geholfen, besonders mit einer älteren Dame aus Bad Wiessee und mit jemandem vom Rosa Telefon. Damals bin ich nämlich aus der Zeitung auf den VSG aufmerksam geworden. Ich habe hingeschrieben, und es kam bald Antwort.

kj: Liegt Dir noch etwas auf dem Herzen?
Werner: Wenn es möglich wäre, die Haftbedingungen in Bernau zu verbessern, würde ich gern dabei mithelfen.

Das Gespräch führte Dieter Reiml.

GESCHICHTSDATEN

17.06. Peter Schult, anarchistischer Knabenliebhaber, Schriftsteller aus München, wäre heute 58 Jahre alt geworden. Er starb wegen verspäteter ärztlicher Behandlung im Gefängnis Stadelheim.

26.06. Hans Giese, Pionier der Sexualwissenschaften in der BRD, wäre heute 66 Jahre alt geworden Er starb 1970 unter mysteriösen Umständen.

13.06. 100. Todestag Ludwig II.

König Ludwig II. – zerbrochen auf der Flucht vor einem kaiserlichen Deutschland, an dem er das Königliche vermißte.

von Praunheim

03.07. 1971 wird auf der Berlinale Rosa v. Praunheims "Nicht der Homosexuelle ist pervers.." uraufgeführt.

02.07. Magnus Hirschfeld, Vorkämpfer der Schwulenbewegung, gründet 1919 in Berlin das Institut für Sexualwissenschaft.

Fotos: C.Ryschawy (1)
kj-Archiv (4)

28.06. Christopher Street Day

Am 28.06.1969 kommt es in New York nach vielen Schikanen durch die Polizei zu regelrechten Straß enschlachten zwischen Schwulen und Polizei. Das Geschehen nahm seinen Ausgang in der Christopher Street. Die Kämpfe dauerten mehrere Tage an. Seitdem schwuler Gedenktag.

Das Buch

ELDORADO — Ausstellungskatalog
Frölich & Kaufmann, 1984

Schlimm, sehr schlimm: der Buchladen **SODOM** wird zum 30. Juni d.J. die gastlichen Räume schließen. Vier Wochen lang ist nun Zeit, besondere Bücher zu erwerben, die wohl in München so bald nicht wieder im freien Verkauf angeboten werden dürften. Darunter das Sonderangebot des Katalogs der **ELDORADO**-Ausstellung, **"Homosexuelle Frauen und Männer in Berlin 1850 - 1950" (Frölich & Kaufmann, 1984)**. Das sind Texte und viele Bilder über das Dasein der Verfemten unter den Bedingungen rigider Gesellschaften der Kaiser-Ära und Nazizeit, bzw. der Goldenen 20er Jahre. Ein Beitrag zugleich zur kollektive Geschichte und persönlichen Identität bzw. Selbstfindung, unverzichtbar für alle, die nicht nur im "Hier und Jetzt" leben wollen.

Friedrich Kröhnke — "Ratten-Roman"
Verlag Rosa Winkel, Berlin, 1986

Dies Buch, geschrieben in einer klaren Prosa, ist zweifellos eines der seltenen Werke, welche Ansprüche und Wirklichkeit im Leben eines Päderasten sicher auszuleuchten verstehen. Von den hochgemuten, hochgestochenen Ambitionen dieses jungen Mannes namens Kleymann, der ein gebildeter "Tagedieb" ist, herumschlendernd immer auf der Suche nach dem Anbeginn eines tieferen Erlebnisses, -über die erbärmlichen Notbehelfe, die der Alltag dem Menschen dann und wann aufdrängt, weil er lüstern ist- bis zu dem fälligen Zusammenbruch einiger Hoffnungen, der dem Illusionierten endlich ein deutliches Bild des Jungen namens Ratte bietet, welchen er begehrt und anbetet, -betrachtet der mehr und mehr teilnehmende Leser die zunehmende Entschleierung des geheimnisvollen Wirkens des "pädagogischen Eros". Man begreift, wie dieser Eros zu sein hätte, warum es ihn nicht gibt, was ihn ersetzen muß, warum er getrost auf den Müllhaufen der (klassischen, griechisch-römischen) Liebesgeschichten gehört.
Diesem Handlungsstrang eingeflochten ist die künstlerische Geschichte Kleymanns, der sich müht, einen Roman zu schreiben. Er geht dabei von der Sage des Rattenfängers von Hameln aus. "Als Grundidee gelten Kleymann die gegenwärtigen Wechselbeziehungen zwischen Jugend und Erwachsenen (...) am Beispiel eines jungen Kleinstadtlehrers, der in verschiedenem Sinn der Jugendverführung bezichtigt wird." Die Entwicklung dieses Romans führt den jungen Mann schließlich zu den Rattenfänger-Festlichkeiten in der Stadt Hameln. - Noch zu erwähnen ist, daß Kleymann ganz asexuell mit einer Frau, Meike, zusammenlebt, die eine schmerzhaft-liebevolle und ganz und gar bedeutende Rolle in seinem Leben einnimmt.
Es ist kein Entwicklungsroman. Am Ende tut einer aufs neue, was er schon immer getan hat. Allein der Leser scheint ein wenig klüger und mehr befähigt, den Blick zu richten auf das, was da ist.

Stadtführer — "Hamburg von hinten"
Bruno Gmünder Verlag, 1986

Stadtführer sind gleichsam Glanzpostkarten des schwulen Lebens. In diesem Verständnis sehen wir in den neuen Guide **HAMBURG VON HINTEN**, Sylt eingeschlossen (Bruno Gmünder Verlag, 1986). Da scheint's bei den kühlen Blonden im Norden der Republik noch Dinge und Wünsche zu geben, die uns in München beinah unmerklich abhanden gekommen zu sein scheinen. Man lese nur! "Wo ist der Folterraum, wohin ich mit dem geilen Sado gehen kann, den ich eben in Planten und Blomen kennengelernt habe?" (Es folgt eine detailliert-rüde Beschreibung einiger Wünsche und Praktiken, die wir aus Gründen der Selbstzensur dem Münchner Publikum vorenthalten müssen. Nachzuschlagen unter: Stichwort Lederszene, S. 174.)

Wolfgang von Wangenheim — "Schwarz"
Bruno Gmünder Verlag, 2.Auflage 1985

Die Begeisterung für Schwarze findet sich bei vielen Schwulen. Doch die Art, wie diese "exotischen" Männer fotografiert wurden, ist sicherlich nicht jedermanns Sache.
Der Bildband ist völlig konsequent dem Konzept nach Kunst. Diese Kompositionen, diese Fragmente des männlichen Leibes, diese Torsi sparen prinzipiell das Gesicht aus. Dies zwängt das Menschliche ins Sinnlos-Unbelebte hinein wie in eine Zwangsjacke. Die Schönheit des Modells wird eher verfremdet und unerkennbar gemacht. Es ist bedauerlich.

Rüdiger Berg

Sachbücher

"Verdammte Zärtlichkeit", herausgegeben von **Olaf Stüben (Trifolium)** ist eine Sammlung von Filmrezensionen. Das Thema der besprochenen Filme ist das Bedürfnis nach Liebe, Freundschaft und Sexualität, vorwiegend von Kindern und Jugendlichen. Auch wenn die Auswahl sicher von den Präferenzen des Herausgebers bestimmt wurde, ist es eine wichtige und umfassende Materialsammlung, nicht nur für den Kinofreund, sondern für alle, die das Medium Film als Einstieg in die Jugendproblematik einsetzen wollen. Eine Liste der Verleihadressen und Landesbildstellen am Ende des Buches erleichtert diese Arbeit.

Im Bruno Gmünder Verlag, Berlin, erschien "Männerpaare - Ihr Leben und ihre Liebe" von David P. McWhirter und Andrew M. Mattison. Es ist eine beschreibende Untersuchung von 156 schwulen Paaren, vorwiegend in San Diego/Kalifornien ansässig. Die Auswahl der Paare ist nicht repräsentativ, die heterosexuelle Vergleichsgruppe fehlt. Deshalb sind die gewonnenen Daten und Fakten kaum aussagekräftig. Der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit ist nicht erfüllt, es ist eine Zustandsbeschreibung, eine Art Bestandsaufnahme. Es gewinnt allerdings an Bedeutung, da es sich m.W. um die erste und einzige derartige Untersuchung handelt.

Stadtführer "Berlin von hinten"

Nunmehr zum vierten Mal liegt "BERLIN VON HINTEN" (Bruno Gmünder Verlag, Berlin) neu auf meinem Schreibtisch. Früher führte dieser Stadtführer als Untertitel "ein Lese- und Reisebuch", nun heißt es "das Schwule Stadtbuch". Diese Änderung ist berechtigt, denn der Leseteil ist nach meinem Gefühl doch zu kurz gekommen. Dafür wurde es zum ersten Male um Ost-Berlin erweitert.
Das Thema AIDS findet ausreichend Beachtung, jedoch in einem flachen und sprachlich mangelhaften Text. Der Verlag hätte, statt eigene Formulierungen zu gebrauchen, doch lieber eine Kurzfassung vom "Heutigen Wissensstand" der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. abdrucken sollen.
Dennoch: Umfassende Informationen, ansprechende Fotos, für jeden Berlinfreund ein Muß.

Guido Vael

Volkmar Sigusch, Hermann Gremlitzer
Konkret Verlag; Operation AIDS, 10 DM

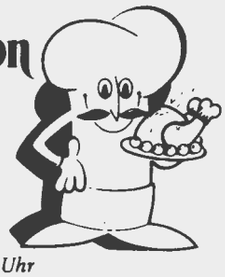
Auf über 100 Seiten wird eine Übersicht zum Thema AIDS gegeben. Viele Autoren wirkten mit. Rubriken sind "Politik und Moral", "Homosexuelle und Entrechtete", "Medizin und Naturwissenschaft", "Medien und Kultur", "Psychologie", "Sexualität und Gesellschaft", "Frauen" sowie "United States".

dr

LET'S BE
Together
...I LIKE IT
DISCOTHEK CLUB BISTRO
Hans-Sachs-Strasse 17
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/263469
Öffnungszeiten:
Sonntag - Donnerstag
20 - 1 Uhr
Freitag, Samstag
20 - 3 Uhr
SHOWTIME! SHOWTIME!

WEISSBLAUER
GAY·SHOP
THERESIENSTRASSE 130
U-BAHN-BAHNHOF THERESIENSTRASSE
8000 MÜNCHEN 2 · TELEFON 089/522352
KINO VOM JEANSBOY BIS ZUM LEDERMANN BIETEN WIR DAS RICHTIGE AN KINO

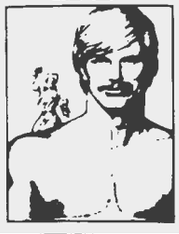
Gaststätte Sebastiansstubn



Sebastiansplatz 3
(am Stadtmuseum)
8000 München 2
Telefon (089) 260 44 24
Gutbürgerliche Küche:
Durchaehend warme Küche bis 23 Uhr

MR. GAY CORNELIUS 10

München, Cornelliusstr. 19
089/2014753



Non-Stop-Kino
Video-Verleih
Bücher und Magazine
Toys
2 Kinos
Militär- und Lederbekleidung

Parkplätze im Hof

Öffnungszeiten
Mo – Fr
10 – 18 30 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr
langer
Sa 10 – 18 Uhr

HTLV-III-positiv, Angst vor AIDS
Beratung, Therapie zur
Angst-, bzw. Stressbewältigung
Dipl. Psych. Barbara Schreer
Tel.: 089/16 08 10

Viktualienmarkt

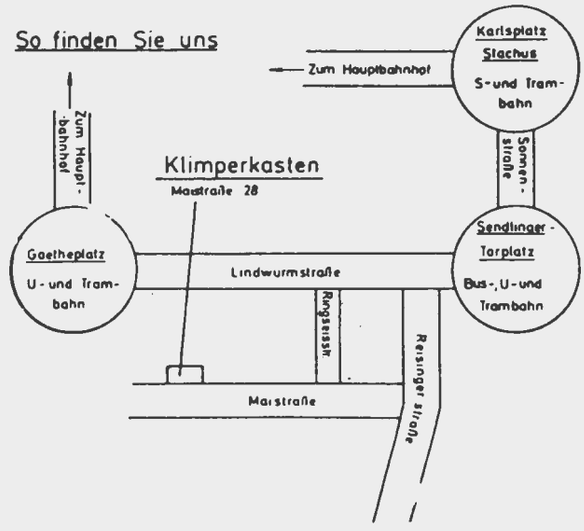
Reichenbach-platz

BUDDY
Shop
Magazine • Toys • Video-Cass. • Textilien
Leder/Gummi-Artikel ..... non-stop-Kino

Klimperkasten

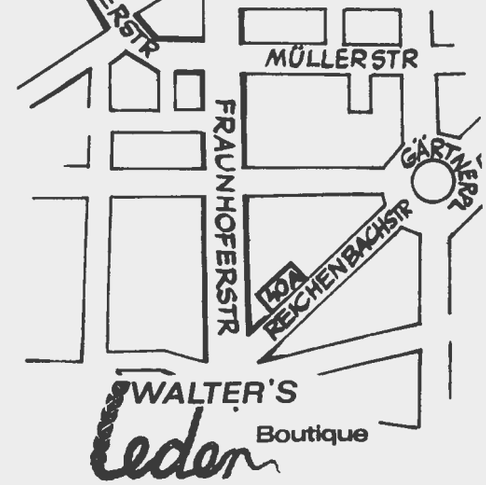
Täglich ab
19 Uhr geöffnet
Telefon 53 76 39
Maistr. 28
8ooo München 2

So finden Sie uns



FOLLOW ME

Müllerstr. 41
8 München 5
26 45 29 Tel. 26 45 80



WALTER'S
Leder Boutique
Reichenbachstr. 40a T. 089-201 50 62
8 MÜNCHEN 5

ROSA FLIEDER Pfingstfestival

Sein diesjähriges Pressefest veranstaltete der ROSA FLIEDER am Pfingstwochenende (16.05. - 19.05.) in Nürnberg. Neben vielen Künstlern und Künstlerinnen, die zu Benefiz-Konditionen auftraten -Die Drei Tornados, Preddy Show Company, Marie Thérèse Escribano und Brigitte Lebaan sind nur die Highlights der Künstlerriege- konnten auch Filme (u.a. The Times Of Harvey Milk) und Podiumsdiskussionen "konsumiert" werden.

Die schwule Polit-Prominenz aus der gesamten Bundesrepublik und aus der Schweiz -Abgeordnete wie Herbert Rusche (MdB), Stephan Reiss (Berlin), Michael Kleine-Möllhoff (Essen), Gerd Wolter (München) und Erwin Ott (Basel)- diskutierte lebhaft über die Möglichkeiten und Grenzen parlamentarischer Arbeit von Schwulen.

An der Safer-Sex-Diskussion: "Verändert AIDS unsere Sexualität?" nahmen Erwin Ott, Stephan Reiss, Ian Schäfer (Deutsche AIDS-Hilfe) und Thomas Olschewski (Münchner AIDS-Hilfe) teil. Zur Einleitung wurde das amerikanische Safer-Sex-Video "Chance Of A Lifetime" in Deutscher Erstaufführung gezeigt. An diesem Safer-Sex-Porno entzündete sich dann auch die Diskussion, da über die Art der Darstellung von Safer-Sex im Film und über Safer-Sex selbst durchaus kontroverse Ansichten, sowohl auf dem Podium als auch im Publikum, auftraten.

Leider wurden in Nürnberg nur Politik und Kultur geboten, nicht aber, wie früher üblich, auch Gesprächs- und Arbeitsgruppen über aktuelle und allgemeine schwule Themen. Die einzige Möglichkeit, sich selbst einzubringen, bestand in der aktiven Teilnahme an den Podiumsdiskussionen. Davon wurde dann auch, insbesondere bei der Safer-Sex-Diskussion, reger Gebrauch gemacht.

Insgesamt kann man das Pfingstfestival des ROSA FLIEDER wieder als gelungen bezeichen, den Machern und Unterstützern gratulieren und sich für München Ähnliches wünschen.

ml

Frühstück in der Stadtteilkneipe "DESI", einem der 6 Veranstaltungsorte

v.l.n.r.: Stephan Reiss, Bernd Offermann (RF), Erwin Ott, Gerd Wolter, Michael Kleine-Möllhoff und Herbert Rusche.

NACHRICHTEN

SELTERS/TAUNUS (eb) - Wie man sich vor AIDS schützen kann, ist für die Zeitschrift Erwachet ! (22.04.86) ganz klar: "Dadurch, daß man in Übereinstimmung mit den Verhaltensregeln lebt, die der allmächtige Gott aufgestellt hat." Mit Bibelsprüchen weist die Wachturm-Gesellschaft außerdem auf ihren seit jeher publizierten moralischen Standpunkt hin.

MÜNCHEN (eb) - Der **Stadtbote**, politischer Rundbrief für München, erscheint seit Mitte April. Das ohne aufwendiges Lay-Out gestaltete Heft will politisch interessierte Leute mit Informationen über aktuelle Themen, Termine unterschiedlicher Initativen und Gruppen und politische Projekte informieren. Wer mehr über den alternativen Terminkalender wissen will, wendet sich an J. Stintzing, Gollierstr. 43, 8 M 2.

NÜRNBERG (eb) - Die HuK hat auf ihrer Mitgliederversammlung vom 7. - 9. März 1986 in Mauloff/Taunus einen neuen Vorstand gewählt. Ihm gehören an: Michael Wörner, Nürnberg, Pfarrer Eckehard Kunz, Berlin und Theodor König, Köln. Der Vorstand, der für drei Jahre gewählt wurde, will die Schwerpunkte seiner Tätigkeit u.a. auf eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, besonders im kirchlichen Raum, auf die Mitarbeit bei der Gründung des schwulen Bundesverbandes und auf die Intensivierung der Zusammenarbeit der HuK-Regionalgruppen legen.

MANNHEIM (eb) - Zu einer Sternfahrt in's **M&S Connexion** rufen die Mannheimer Schwulengruppen auf. Zur Beschaffung von finaziellen Mitteln für eine Bundesvertretung aller Schwulen veranstaltet die M&S-CONNEXION ein großes Unterhaltungsfest mit Show, Cirkus, Talkshow, Filmen, Disco, Infos mit Gay-Prominenz und Größen aus Film, Theater und Politik.
Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird der Bundesorganisation zur Verfügung gestellt.

BONN (RF) - Die Sicherheitsrichtlinien von 1971 sind im Auftrag des 1.Untersuchungsausschusses des Bundestages (Wörner/Kießling-Ausschuß) von der Bundesregierung neu formuliert worden. Künftig soll "sexuelles Verhalten, das zu einer Erpressung führen kann", als Kriterium für die Einstufung einer Person als Sicherheitsrisiko genügen. Die alten Richtlinien sprachen von "abnormer Veranlagung auf sexuellem Gebiet".

HANNOVER (eb) - Die Zentrale Erfassung: Homosexuellendiskriminierung (ZEH) sucht alte und neue Schwulen- und Lesbenzeitungen/Flugblätter/Artikel usw., kurz: alles Material, in dem Diskriminierungsfälle erwähnt sein könnten. (s. Bericht KJ 1/86).
Dieses Material wird systematisch auf Diskriminierungsfälle hin durchgesehen und ausgewertet. In der ZEH sind nach 1 1/2 Jahren Arbeit bereits ca. 700 Fälle erfaßt. Allein durch das bisher vorhandene Material muß mit ca. 1000 Fällen gerechnet werden, die in einer Dokumentation veröffentlicht werden sollen. Im Archiv der ZEH sind zwar schon ca. 2200 Zeitungen, die Lücken sind aber noch sehr groß.
Anschrift: ZEH, c/o HSH, Postfach 47 22, 3 Hannover 1

MÜNCHEN/GÖTTINGEN (eb) - Das Forum Homosexualität und Literatur lädt zu seinem nächsten Treffen vom 14. bis 17. Juni 1986 im Waldschlösschen ein. Im Mittelpunkt werden Arbeitsgruppen stehen, die einen lustvollen Umgang mit Literatur ausprobieren wollen. Man wird sich mit den eigenen Lese- und Lebenserfahrungen den Texten von Stefan George, Thomas Mann u.a. zu nähern versuchen. Informationen bei: T. Niederbühl (089/692 35 68) oder W. Setz (089/470 15 31).

CITY SAUNA

LINDWURMSTR, 3
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/26 55 54

täglich von 12 bis 24 Uhr

FÜR JEDEN ETWAS:

o FINNISCHE SAUNA
o DAMPFSAUNA
o FITWIRBEL
o FITNESSRAUM
o MODERNES SONNENSTUDIO
o TV - VIDEO
o TÄGLICHE MASSAGE
o BAR UND SNACKS
o RUHERÄUME

Spezial-Herren-Friseur am Goetheplatz

Manfred Hallhuber

Waltherstraße 33
8000 München 2
☎ 089/53 56 18

Geschäftszeit: Dienstag bis Freitag 8.30 — 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 13.00 Uhr

REGENSBURG (eb) - Für das Wochenende vom 10.07. 13.07. plant die Schwuleninitiative **RESI e.V.** zusammen mit der Lesbengruppe des Frauenzentrums eine gemeinsame Aktion zum Christopher-Sreet-Day. Infostände und Podiumsdiskussionen mit Politikern und Landtagskandidaten/innen sowie Filmvorführungen stehen bisher auf dem Programm.

HAMBURG (eb) - Das 7. Schwule Sommercamp findet heuer im Bayerische Wald statt. In unmittelbarer Nähe der schwulen Pension "Die Mühle" wird auf einer Talwiese in Englfing für 3 Wochen schwule Freizeit mit Programm (körperorientierte Selbsterfahrung, Atem- und Stimmtherapie usw.) geboten. In der letzten Woche ist Baden, Wandern, kurz: freie Gestaltung angesagt. Kosten pro Tag: 12.- DM.

BONN (SiS) - Auf Anfrage des schwulen Abgeordneten der GRÜNEN, **Herbert Rusche**, teilte das Verteidigungsministerium mit, daß in der Bundeswehr ein obligatorischer LAV/HTLV-III-Antikörpertest weder bei Grundwehrdienstleistenden, noch bei Zeit- oder Berufssoldaten eingeführt werden soll. Alle Soldaten und Zivilbediensteten könnten sich jedoch freiwillig testen lassen. Bei der Festlegung der Tauglichkeit wird zwischen "Positiven" und "Positiven mit Krankheitszeichen" unterschieden. Bei einem positiven Testergebnis werden Wehrpflichtige bei der Musterung um drei Jahre zurückgestellt. AIDS-Kranke gelten als untauglich.

BERLIN (RF) - Auf einer Tagung zum Thema "Sexualität und Schule" beklagten die anwesenden Sexualforscher, daß Sexualität trotz der vermeintlichen "sexuellen Revolution" in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer noch ein Tabuthema in der Schule sei. Der Sexualwissenschaftler Norbert Kluge gab den Kultusministerien die Schuld daran. Das Fehlen eines Lehrstuhls dür Sxualpädagogik an den bundesdeutschen Hochschulen sei katastrophal. Daraus ergebe sich, daß Sexualkunde vorwiegend von Biologie-Lehrern gegeben werde, was eine biologisch-technische Ausrichtung zur Folge habe. In einigen Bundesländern werde Sexualkunde nur gekürzt gegeben oder sei sogar völlig vom Lehrplan der Grundschulen gestrichen worden.

ml

PRESSESCHAU

Neapel (SZ): Aufsehen und kirchliche Kritik erregt derzeit die Absicht neapolitanischer Stadtväter, ein Grundstück Liebespaaren zur Verfügung zu stellen. Dort sollen sie ungestört ihrem Spaß nachgehen können.

Moskau (Sovietskaya Kultura): Auch die UdSSR gab zu, daß es bei ihr mit LAV/HTLV-III-Infizierte gäbe. Bislang galt AIDS als kapitalistische Degenerationserscheinung, war also in der Sowjetunion unmöglich.

Mainz (SZ): Die Serie "Sexualität heute" wurde vom Intendanten des ZDF abgesetzt. Es war zu offen über Sexualität gesprochen worden. Sexualwissenschaftler sprachen hingegen von einem "banalen und biederen" Inhalt.

Paris (SZ): Der Dramatiker, Romancier und Lyriker Jean Genet verstarb im Alter von 75 Jahren. (Simone de Beauvoir übrigens auch, die Tippse)

München (SZ,AZ): Die jüngsten Mordfälle in der Schwulenszene sind geklärt. Ein Schiffbauer hatte nach seiner Verhaftung gestanden, zwei Altenpfleger sowie eine Näherin ermordet zu haben.

Stockholm (Gay Journal): Sowjetischen Sittenwächtern mißfällt eine schwedische Briefmarke mit einem nackten Adonis als Bild. Stein des Anstoßes ist die Abbildung auch des Penisses, Druckmaße etwa 0,8 x 0,1 mm. Mit dieser Marke frankierte Post wird zurückgewiesen.

London (tbp): Der Londoner Stadtrat veröffentlichte eine umfangreiche Dokumentation der Schwulendiskriminierung und hat gleichzeitig 142 Empfehlungen zu ihrer Eindämmung ausgesprochen. Das Projekt wurde trotz des massiven Widerstands der Premierministerin Thatcher ausgeführt.

Göttingen (BleZ): Mitglieder der Gruppe "Homosexuelle und Kirche" erstatteten gegen die CDU-nahe Studentenvertretung RCDS Anzeige wegen Volksverhetzung. Der RCDS hatte beispielsweise veröffentlicht: "AIDS = An allem ist der Detlev schuld. Eunuchen aller Länder vereinigt Euch!... Nach AIDS kommt After-AIDS!"

Stuttgart (taz): Auf dem NPD-Parteitag meinte der Parteivorsitzende Martin Mußgnug: "Auch wir Nationaldemokraten appellieren nicht an die Schwulen und Lesben und das ganze Ungeziefer, sondern an die ganz Normalen, an die Anständigen."

Amsterdam (nummer): Der holländische Außenminister hat der Gleichstellung von heterosexuellen und schwulen Paaren im diplomatischen Dienst zugestimmt.

München: Arndt von Bohlen und Halbach, schwuler Märchenprinz, ist tot. Nun streiten die Massenmedien über die Todesursache: Krebs oder AIDS?

dr

BIERGÄRTEN

Der Biergarten - eine der angenehmsten Seiten Bayerns. Seit den Zeiten König Ludwig I. dürfen in Biergärten eigene Speisen mitgebracht werden. Heutzutage ist diese schöne Einrichtung nicht mehr überall möglich. Trotzdem, zum echten Biergarten gehört, daß man die eigene Brotzeit mitbringen darf, auch wenn in jedem Biergarten Brezen, Semmeln, kleine und zum Teil sogar große Speisen angeboten werden. Hier eine kleine Auswahl Münchner Biergärten. In allen ist Selbstverpflegung möglich.

Augustiner Keller
Arnufstr. 2, München 2
neben Bayerischem Rundfunk

Taxisgarten
Taxisstr. 12, München 19
montags geschlossen

Hirschgarten
Hirschgartenallee 1, M 19
Nähe Steuben-/Romanplatz

Liebelein
Nixenweg 9, M 83

Flaucher
In den Isarauen, M 70

Hinterbrühl
Hinterbrühl 2, M 71

Forschungsbrauerei Perlach
Unterhachinger Str. 76, M 83

Weyprecht-Hof
Max-Liebermann-Str. 6
M 45

und natürlich:

Chinesischer Turm (s.auch Bild oben)
im Englischen Garten
Münchens schwulster Biergarten. Manche Tische sind ausschließlich schwul. Reizvolle Anblicke lassen die Radler-Maß noch besser schmecken.

dr

WALTER'S 8000 München 5
Reichenbachstr. 40a, Ecke Fraunhoferstr
Fil.: Joachimstaler Straße 19, Passage
1000 Berlin 15

Leder-Boutique
LEDER
GUMMI
BIZARR
PRODUKTIONSWERKSTÄTTEN
Lack
Klep-NEUHEITEN
INTIMSCHMUCK aus Metall, Silber oder Gold

AUS DER SZENE

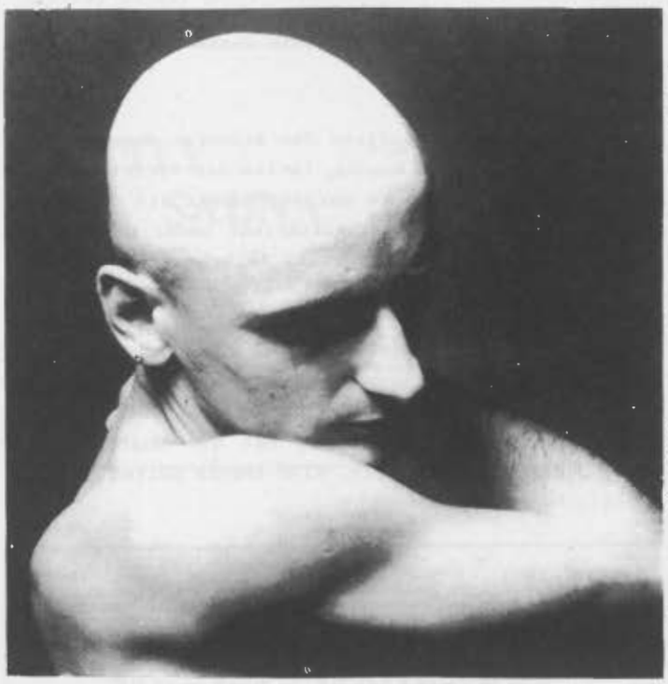
München (eb) - Die Diskothek "NEW YORK" ist geschlossen. Da die Verlängerung der Öffnungszeit bis 04.00 Uhr vom KVR gestrichen wurde, lohnt sich für den Eigentümer der Betrieb nicht mehr.

In der Diskothek "Together" wird am 06.06. die Sängerin Linda Jo Rizzo auftreten. Die frühere Leadsängerin der Flirts ist mit ihren Solosongs bereits zum Disco-Renner geworden. Das Together besteht inzwischen seit 2 Jahren. Es wurde jedoch keine Feier veranstaltet, da zur gleichen Zeit das New York, wie berichtet, den Betrieb eingestellt hat.

Der Buchladen SODOM wird zum 30. Juni d.J. schließen. Über Gründe und Hintergründe wird ein Interview in der nächsten Ausgabe des kellerjournal informieren.

rb

Noch bis zum 21.06.86 ist in der Buchhandlung Sodom eine Ausstellung schwuler Männerfotografien zu sehen. Norbert Przybilla stellt dort seit 16.05. einige seiner Werke aus.



rudi, 1986
silber-gelatine print
50x50 cm

buchhandlung SODOM
reichenbachstr. 51
8000 münchen 5
täglich 10" – 18.30

NORBERT PRZYBILLA
16.5. – 21.6.86

Im Tadzío wurde im April 10jähriges Bestehen gefeiert. Dieter, Peter, Alex und Slimmy bereiteten den zahlreichen Stammgästen und anderen Gratulanten u.a. mit einem reichhaltigen Buffet einen gelungenen Abend.

AUS DEN GRUPPEN

MÜNCHNER AIDS-HILFE E.V.

Wie die Münchner AIDS-Hilfe e.V. aus der Presse erfuhr, erhielt sie aus dem Ini-Fonds ca. 120.00.- Unterstützung. Mit diesem Betrag sind die Kosten das Beratungszentrum (Miete, Nebenkosten, Telefon), die Fortbildung der ehrenamtlichen sowie die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter (Sozialarbeiter, Bürokraft) gedeckt. Nicht enthalten sind die Kosten für die Knastbetreuung außerhalb Münchens und für die soziale Unterstützung Hilfsbedürftiger. Deshalb ist die MAH e.V. weiterhin auf Spenden angewiesen!

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat findet im Beratungszentrum der Münchener AIDS-Hilfe e.V. ein offener Positiven-Treff statt. Jeder, der LAV/HTLV-III - Antikörper-positiv ist, ist herzlich willkommen.

Die Münchner AIDS-Hilfe sucht für ihre Räume (den Keller) gebrauchte Teppiche. Möglichst 2 x 3 Meter oder Rollenware.

AIDS-Telefon 269040

Montag mit Samstag: 19-22h

MÜNCHNER LÖWEN-CLUB

Die Floßfahrten des MLC sind heuer am 31. August und 7. September. Der Unkostenbeitrag beträgt 110,- DM. Darin eingeschlossen sind die Fahrt von München nach Wolfratshausen, Getränke auf dem Floß und ein Mittagessen. Interessenten melden sich bitte bis 1. 8. bei Georg (Tel. 55 49 98) oder Michael (Tel. 26 35 22).

HuK

Foto: M. Horst

Am 11. Mai jährte sich zum 41. Mal der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau. Mitglieder der Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) nahmen, unterstützt von VSG-Mitgliedern an der Gedenkveranstaltung in Dachau teil.

VSG-NACHRICHTEN

Da die Hauseigentümerin der Dachauer Str. 42 nicht mehr dulden will, daß der VSG als Untermieter in ihrem Haus bleibt, hat sie unserem Vermieter fristlos gekündigt. Wie dieser uns mitgeteilt hat, wird es voraussichtlich zum Prozeß zwischen ihm und der Hauseigentümerin kommen. Prozeßdauer ca. 6 - 9 Monate. Die Chancen, den Prozeß zu gewinnen, stehen für unseren Vermieter sehr gut.
Trotzdem ist dies ein Grund, unsere Umzugspläne zu beschleunigen. Alle VSG-Mitglieder sind gebeten, am Montag den 9. Juni zur Diskussion über ein neues Zentrum zu kommen.

Wie ihr im Terminkalender sehen könnt, rührt sich einiges im VSG. Wolfgang, der seit kurzer Zeit Mitglied ist, hat eine "Aktivgruppe" gegründet und sich schon viele Freizeitaktivitäten einfallen lassen. Mädels, rafft die Röcke und macht mit.

Ab sofort können jeden Freitag Bücher aus der Bibliothek des VSG ausgeliehen werden. Es sind ca. 280 Titel - überwiegend zum Thema (Homo-)Sexualität - vorhanden. Die Benutzung ist kostenlos. Interessenten wenden sich bitte an Helmut.

Unser Archiv ist leider noch immer ohne Betreuer. Wer sich darum kümmern möchte, soll sich bitte an Claus wenden.

Rosa Telefon

598000

TERMINE TIPS & TREFFS

REGELMÄSSIG JEDE WOCHE:

* Jeden Montag und Freitag ist das **VSG-Zentrum** ab 19.30 Uhr geöffnet. Dachauer Str. 42, Rgb., III., Tel.: 089/59 82 00. Montags ist meistens ein Programm angesetzt (s. Einzeltermine).

* Jeden Montag trifft sich ab 20.00 Uhr die **ROSA FREIZEIT** am Bavariaring 41 (Tel.: 725 68 78).

* Jeden Mittwoch trift sich die **HALT** in den Räumen der Evangelischen Studententengemeinde (ESG), Friedrichstr. 25, UG.

* Jeden Freitag trifft sich die Gruppe **ROSA AKTIV** (für politisch Interessierte) am Bavariaring 41.

* Die **DeLSI** (Demokratische Lesben- und Schwuleninitiative) findet man jeden Freitag ab 20.00 Uhr bei Daniel Samár, St.-Bonifatius-Str.3, Tel.: 69 56 15.

* Information und Beratung von Schwulen für Schwule gibt montags und freitags von 20.00 - 23.00 Uhr das **ROSA TELFON** unter Telefon 089/59 82 00.

* Das Büro der **Münchner AIDS-Hilfe** (Müllerstr. 44, Tel. 26 43 61) ist in der Regel werktags zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr besetzt. Das **AIDS-Telefon: 089/26 90 40** ist Montag mit Samstag zwischen 19.00 und 22.00 Uhr erreichbar.

EINZELTERMINE:

JUNI

So 01. 13.00 h **VSG**, Biergarten Hirschgarten Treffpunkt VSG

Mo 02. 20.00 h **VSG**, Kosmetik-, Körperpflege- und Schönheitstips

Di 03. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum, Besprechung des Infostandes am 28.06.86

Mi 04. 21.00 h **MLC**, Gummitreff, Lohengrin

Fr 06. 20.00 h **MLC**, Clubabend, Ochsengarten
ECMC, 6.-8. Bike-Run München

So 08. 10.00 h **VSG**, Besuch der Fuggerstadt Augsburg mit Treff im ESG-Zentrum Treff: 10.00 HBF Haupteingang

Mo 09. 19.30 h **MLC**, Öffentliche Vorstandssitzung, Sebastianstuben
20.00 h **VSG**, Diskussion: Konzepte für ein neues Schwulenzentrum

Di 10. 19.00 h **VSG**, OA

Do 12. 19.30 h **MAH**, offener Abend, Bericht über das Sterbeseminar

Sa 14. 20.30 h **MAH**, Premiere des Stücks "Wie Du" im Teamtheater (ehemals Theater am Einlaß) mit anschließender Benefizveranstaltung zugunsten der Münchner AIDS-Hilfe

So 15. 07.30 h **Gay** Outdoor Club, Bergwanderung im Kaisergebirge ca. 6 Std. Treffpunkt am Ostbahnhof - Postamt Abfahrt 7.30 Info. Tel 7256878 Brotzeit und Badehose mitbringen!

Mo 16. 19.00 h **VSG**, Bunter Abend im VSG-Zentrum, Beginn 19.00 h Motto: Dachauerstraße leuchtet! Tombola, kaltes Buffet, Tanz Eintritt DM 6,- Karten im VSG-Zentrum oder bei Wolfgang (M.gl. 5,-)

Di 17. 09.00 h **Jugendgruppe**, Wanderung, wir treffen uns um 9.00 h am Haupteingang des HBF

Fr 20. 19.30 h **MLC**, Motoradstammtisch, Sebastianstuben und Redaktionsschluß Löwenspiegel

Sa 21. **MLC**, Mitgliedervollversammlung im Vollmarhaus

So 22. 13.00 h **VSG**, Biergarten Weihenstephan mit Besuch des Freisinger Doms. Treff: HBF Haupteingang, 13.00 h
18.00 h **kj**, Redaktionssitzung im VSG-Zentrum

Mo 23. 20.00 h **VSG**, Diskussion: Schwulenunterdrükkung - München '86

Di 24. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum (offene Gestaltung)
20.00 h **MLC**, Kegeln im Vollmerhaus

Do 26. 19.30 h **MAH**, offener Abend

Sa 28. 09.00 h **Jugendgruppe**, Infostand ab 09.00 h bis ca. 13.00 h bei der Michaelskirche in der Fußgängerzone

So 29. 13.00 h **VSG**, Besichtigung von Schloss Nymphenburg, Wanderung im Schlosspark und Botanischen Garten mit Einkehr

Mo 30. 20.00 h **VSG**, VSG aktuell

JULI

Di 01. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum anschließend Schwimmen im Olympiabad

Mi 02. **MLC**, Gummitreff im Lohengrin

Do 03. 21.00 h **MLC**, Clubabend, Lohengrin

Fr 04. 19.30 h **MLC**, Motoradstammtisch, Sebastianstuben

So 06. 08.00 h **Rosa Freizeit**, Bergwanderung auf die Kampenwand ca. 5 Std. Treffpunkt am Ostbahnhof - Postamt Abfahrt 08.00 h Anmeldung bei Rosa Freizeit: Mo 30.06 20.00 bis 22.00 h. Tel 7256878
19.00 h **VSG**, OA
09.00 h **VSG**, Wanderung auf dem Brauneck (Lenggries). Brotzeit in einer Berghütte. Treff: VSG-Zentrum 09.00 h

Mo 07. 20.00 h **VSG**, Wunschvideo
MLC, öffentliche Vorstandssitzung

Di 08. 19.00 h **VSG**, OA

Do 10. 19.30 h **MAH**, offener Abend

So 13. 08.00 h **VSG**, Auf den Spuren von König Ludwig II.: Besuch von Schloß Linderhof und Neuschwanstein, Stadtbummel in Füssen Treff: VSG-Zentrum 08.00 h

Mo 14. 20.00 h **VSG**, Diskussion: Emanzipationsgruppen ein Relikt von gestern?

Di 15. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum, Diskussionsthema:"Schwul und Eltern"

20.00 h **MLC**, Kegeln, Vollmerhaus

Fr 18. 19.30 h **MLC**, Motoradstammtisch, Sebastianstuben

kj, Redaktionsschluß

Sa 19. 12.00 h **VSG**, Grillfest im Westpark ab 12.00 Treffpunkt Seebühne (s. Plan) mit U3+6 Westpark. Orientierung: Maibaum-Rosengarten-Grillplatz am See Nähe Seebühne. Getränke vorhanden. Essen bitte mitbringen

15.00 h **Jugendgruppe**, 15.00 h Treffen an der Schiffsschraube am Deutschen Museum, wir fahren mit dem Radl zum Grillen. (Selbstversorgung)

So 20. 08.00 h **Gay Outdoor Club**, Bergwanderung auf den Risserkogel ca. 5 Std. Treffpunkt am Ostbahnhof - Postamt Abfahrt 08.00 Anmeldung bei Rosa Freizeit am Montag 14. 07. 20.00 bis 22.00 h Tel 7256878

18.00 h **kj**, Redaktionssitzung

Mo 21. 20.00 h **VSG**, Video: San Francisco - Eine Stadt lebt mit AIDS

MLC, Redaktionsschluß Löwenspiegel

Di 22. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum

Do 24. 19.30 h **MAH**, offener Abend

So 27. 08.00 h **VSG**, Bummel durch Landshut und Besichtigung von Schloß Trausnitz mit Einkehr in einen Biergarten. Treff: VSG-Zentrum 08.00 h

Mo 28. 20.00 h **VSG**, aktuell

Di 29. 17.00 h **Jugendgruppe**, Treff im Zentrum (offene Gestaltung)

Mi 30. 19.00 h **VSG**, Infoabend für Neumitglieder und Interessierte

Am 01.08. ist in der Sebastianstuben der Motoradstammtisch des MLC.

Alle Angaben sind ohne Gewähr !

Neue Termine bitte bis zum 15.07. mitteilen: **kellerjournal**, Dachauer Str. 42, 8000 München 2.

KOSTENLOS.! **NEU ! KLEINANZEIGEN IM KELLERJOURNAL !** KOSTENLOS !

Mit diesem KLEINANZEIGENCOUPON können nichtgewerbliche Kleinanzeigen im **kellerjournal** aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkauf, Kontaktanzeigen und was Euch sonst noch einfällt.
Bei **Kontakanzeigen** müssen wir, um Mißbrauch auszuschließen, **Chiffrenummern** vergeben.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

je Strich ein Buchstabe, evtl. Extra-Zettel !

..... Name

.....

..... Adresse

.....

.....

..... rechtsverbindliche Unterschrift

o Kontaktanzeige (mit Chriffrenr.)

o sonstige Kleinanzeige

Coupon ausschneiden und schicken an: kellerjournal, Dachauer Str. 42 8000 München 2

Ihr werd's bedient mit Chic + Charme, ob Ihr jetzt kalt seid's oder warm.

Live Shows

Geöffnet von 11.00 bis 1.00 Uhr

Sonntag Ruhetag

Louis & Tonis

Pils-Pub

Schleißheimer Straße 28
8000 München 2
☎ 089/521164

Leder - Gummi

ATELIER 6

Leder

-jeans, -jacken, -slips etc.
nach Maß zu Tiefstpreisen
Leder- und sonstiges Spielzeug

Reisingerstraße 5 Nähe Sendlinger Tor
8000 München 2 ☎ 089/260 92 79

BOILERDIENST W. KULSCHUN

8000 München 80
Tel. (0 89) 98 78 96

Boilerentkalkung
Reparaturdienst
chem. Mittel
Ersatzteile

Telefonisch ereichbar:
8.00 – 9.00 Uhr, abends ab 19.00 Uhr
oder Anrufbeantworter

Gasthof Maischänke

Gasthof Maischänke

Ein bayerisches Bistro
Warme Küche von 10[00]–24[00] Uhr

Mainstraße 26 8000 München 2 Tel 53 76 39

CAESAR'S CLUB
Sauna Munich

Private Rooms
Fitness Room
Steam - Bath

Finnische
Sauna

UVA Solarium
Relaxing -
Rooms
TV, Video

Drinks
& Snacks

Tag & Nacht (24 h.)

Tal 48
8000 München 2
Tel. 29 35 35